



## Einleitung: Was bedeutet es, „zur größeren Ehre Gottes“ zu leben?

In einer Zeit voller Lärm, Individualismus und rastloser Suche nach persönlichem Erfolg hallt ein alter lateinischer Ausdruck noch immer kraftvoll nach. Er hat das Leben von Heiligen, Märtyrern, Missionaren und gewöhnlichen Christen über Jahrhunderte geprägt: **Ad Majorem Dei Gloriam** (A.M.D.G.), was bedeutet: **„Zur größeren Ehre Gottes“**. Doch dieser Satz ist weit mehr als eine fromme Formel oder eine spirituelle Devise – er ist **ein existenzieller Kompass, eine tägliche Entscheidungsregel und ein tiefer Aufruf, mit ewigem Ziel zu leben**.

In diesem Artikel entdecken Sie den Ursprung, die theologische und geistliche Bedeutung dieser Formel, ihre Aktualität und wie sie Ihr tägliches Leben tiefgreifend verwandeln kann. Am Ende erwartet Sie ein **strenger praktischer Leitfaden**, verwurzelt in der katholischen Tradition, in der Heiligen Schrift und in der Lehre der Kirche, der Ihnen hilft, *Ad Majorem Dei Gloriam* schon heute zu leben.

---

## 1. Historischer Ursprung: Von Ignatius von Loyola in das Herz der Kirche

Der Ausdruck *Ad Majorem Dei Gloriam* ist weithin bekannt als **der Wahlspruch des Jesuitenordens**, gegründet von **Ignatius von Loyola** im 16. Jahrhundert. Doch über seine jesuitischen Wurzeln hinaus ist dieser Ausdruck ein zutiefst evangelikales und patristisches Ideal: **Jede menschliche Handlung soll auf Gott und seine Ehre ausgerichtet sein**.

Ignatius benutzte diese Formel ständig in seinen Briefen, Schriften und Dokumenten. Für ihn war sie **ein Maßstab zur Prüfung der inneren Absicht hinter jeder Tat**, ob klein oder groß. In seinen *Geistlichen Übungen* schreibt er, dass der Mensch erschaffen wurde, „um **Gott, unseren Herrn, zu loben, zu verehren und ihm zu dienen – und so seine Seele zu retten**“. Anders gesagt: **Die Ehre Gottes ist das höchste Ziel des Menschen**.

Dieses Ideal beginnt aber nicht erst mit den Jesuiten. Bereits im 2. Jahrhundert sagte Irenäus von Lyon: „**Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch, und das Leben des Menschen ist die Schau Gottes**“ (*Gegen die Häresien*, IV, 20,7). Thomas von Aquin lehrte, dass „**alle Geschöpfe existieren, um die Güte Gottes sichtbar zu machen**“ (*Summa Theologica*, I,



q. 44, a. 4).

---

## 2. Theologische Relevanz: Warum soll alles zur Ehre Gottes geschehen?

Aus theologischer Sicht bedeutet es, *Ad Majorem Dei Gloriam* zu leben, dass man erkennt und bejaht:

### a) **Gott ist Ursprung und Ziel aller Dinge**

Wie Paulus sagt:

„Denn aus ihm und durch ihn und auf ihn hin ist die ganze Schöpfung. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.“  
(Römer 11, 36)

Gott ist kein Zusatz in unserem Leben, sondern Ursprung, Halt und Ziel. Wenn wir Gott in den Mittelpunkt stellen, **findet alles seinen wahren Platz**.

### b) **Gottes Ehre offenbart sich in Liebe und Wahrheit**

Gott zu verherrlichen bedeutet nicht, einen selbstverliebten Gott zu besingen, sondern: **Gott wird verherrlicht, wenn seine Wahrheit, Güte und Schönheit in seinen Geschöpfen aufscheinen**. Für uns bedeutet das: **Wer für Gottes Ehre lebt, lebt auch zur eigenen Vollendung**.

### c) **Alles kann zur Verherrlichung Gottes werden**

Nicht nur große Taten oder liturgische Riten verherrlichen Gott. Paulus schreibt:

„Alles, was ihr in Wort und Werk tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Dankt durch ihn Gott, dem Vater!“



| (Kolosser 3, 17)

---

### 3. Praktische Anwendung: Wie lebt man „Ad Majorem Dei Gloriam“ im Alltag?

Der Ruf, „zur größeren Ehre Gottes“ zu leben, **ist nicht nur für Ordensleute oder Heilige reserviert**. Er richtet sich an jeden Christen – ob Familienmutter, Arbeiter, Student oder Ruheständler.

#### a) In der Familie

- Kinder im Glauben erziehen, mit Geduld, Freude und Beständigkeit.
- Innerfamiliäre Vergebung leben – zwischen Ehepartnern, Eltern und Kindern.
- Gebete bei den Mahlzeiten, sichtbare Zeichen des Glaubens im Haus.

**Gott wird verherrlicht, wenn Ihr Zuhause die Liebe der Dreifaltigkeit widerspiegelt.**

#### b) Am Arbeitsplatz

- Ehrlich arbeiten – ohne Betrug oder Täuschung.
- Den Nächsten durch die eigene Arbeit dienen.
- Herausforderungen des Alltags als stilles Opfer Gott darbringen.

**Gewöhnliche Arbeit wird Gebet, wenn sie in Liebe und mit guter Absicht geschieht.**

#### c) Im Leiden

- Tägliche Kreuze im Glauben annehmen, ohne zu verzweifeln.
- Das eigene Leiden mit dem Kreuz Christi verbinden – zur Mit-Errettung der Welt.
- Andere in ihrem Leid begleiten und durch christliche Hoffnung trösten.

**Im Glauben gelebter Schmerz wird zur Quelle von Gnade und Herrlichkeit – für Sie und andere.**



#### d) Im geistlichen Leben

- Teilnahme an der Heiligen Messe – besonders sonntags.
- Tägliche persönliche Gebetszeit.
- Regelmäßige Beichte zur Reinigung der Seele und zum Wachstum in der Heiligkeit.

**Wahre Spiritualität führt immer zur Verherrlichung Gottes – über uns selbst hinaus.**

---

## 4. Ignatianische Unterscheidung: Ist es zur größeren Ehre Gottes?

Eine der stärksten Lehren von Ignatius von Loyola ist die **Leitfrage der Unterscheidung**:  
„**Was ich jetzt vorhabe – dient es zur größeren Ehre Gottes?**“

Diese Frage hilft im Alltag:

- Berufliche oder berufsbezogene Entscheidungen zu treffen.
- Freundschaften und Lebenskreise zu prüfen.
- Freizeit, soziale Medien und Hobbys sinnvoll zu nutzen.
- Moralische Entscheidungen zu klären, wenn mehrere gute Optionen bestehen.

**Es geht nicht nur darum, Böses zu vermeiden, sondern das größtmögliche Gute zu wählen.**

---

## 5. Geistlicher und pastoraler Leitfaden: Wie beginnt man, A.M.D.G. zu leben?

### 1. Die rechte Absicht haben

Fragen Sie sich vor jeder Tätigkeit:

„**Tue ich das aus Eitelkeit, Stolz – oder für Gott?**“



**Pastoraler Ratschlag:** Weihen Sie Ihren Tag jeden Morgen mit einem kurzen Gebet:

„Herr, alles, was ich heute denke, sage und tue, sei zu Deiner größeren Ehre. Amen.“

---

## 2. Tägliche Gewissenserforschung

Am Abend den Tag prüfen:

- Habe ich Gott heute verherrlicht – in Worten, Taten, Gedanken?
- War ich ein Ärgernis oder ein Vorbild?
- Was kann ich morgen besser machen?

**Pastoraler Ratschlag:** Nutzen Sie die Ignatianische Gewissenserforschung – nicht zur Sündenbilanz, sondern zur Gotteserkenntnis und zur Umkehr.

---

## 3. Fortwährende Glaubensbildung

Vertiefen Sie Ihren Glauben: Katechese, geistliche Literatur, Onlinekurse usw.  
**Gott besser erkennen heißt, Ihn mehr lieben.**

**Pastoraler Ratschlag:** Lesen Sie wöchentlich ein Kapitel aus dem Katechismus und einen Abschnitt aus dem Evangelium. Meditieren Sie: Wie ruft mich dieser Text dazu, Gott zu verherrlichen?



---

## 4. Glaubwürdiges Zeugnis

Lassen Sie Ihr Leben Gott widerspiegeln.  
Glaube wird gesprochen – aber **durch das Beispiel bestätigt**.

***Pastoraler Ratschlag:** Leben Sie Ihren Glauben mit Freude.  
Lassen Sie andere sehen: Wer für Gott lebt, lebt tiefer und  
erfüllter.*

---

## Schlussfolgerung: Durch das Alltägliche für die Ewigkeit leben

*Ad Majorem Dei Gloriam* zu leben bedeutet nicht, weltfremd oder entrückt zu sein. Es heißt, **mit tieferem Sinn zu leben**, zu wissen, dass **jede Handlung einen ewigen Widerhall haben kann**. Es heißt, wie Christus zu leben, der sagte:

*„Ich habe dich auf Erden verherrlicht und das Werk vollendet, das  
du mir aufgetragen hast.“  
(Johannes 17, 4)*

Auch wir sind berufen, den Vater zu verherrlichen – durch treue Erfüllung unserer  
persönlichen Sendung.

---

## Abschlussgebet:

*Herr, alles, was ich denke, sage und tue,*



*sei zu Deiner größeren Ehre.  
Mach mich demütig, großzügig und treu,  
damit mein Leben Deine Liebe widerspiegelt.  
Möge mein Dasein nicht im Vergänglichen verzehrt werden,  
sondern stets auf das Ewige hinweisen.  
Ad Majorem Dei Gloriam. Amen.*

---

Sind Sie bereit, **zur größeren Ehre Gottes zu leben?**

Es geht nicht darum, Großes zu tun, sondern **das, was Gott Ihnen heute aufträgt, mit Liebe zu tun.**

**Fangen Sie heute an! Alles - wirklich alles - kann zu Seiner größeren Ehre geschehen.**